

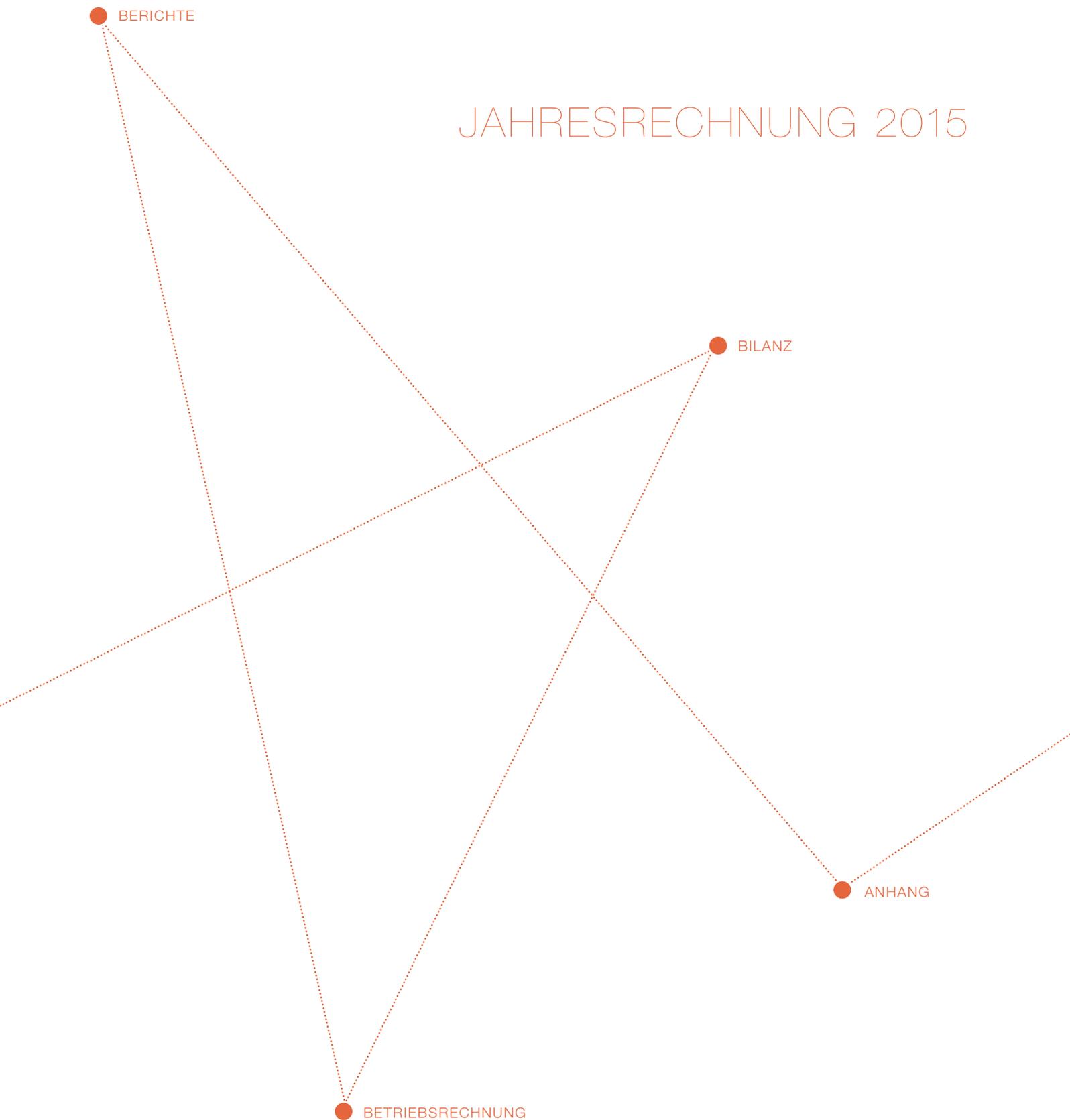
● BERICHTE

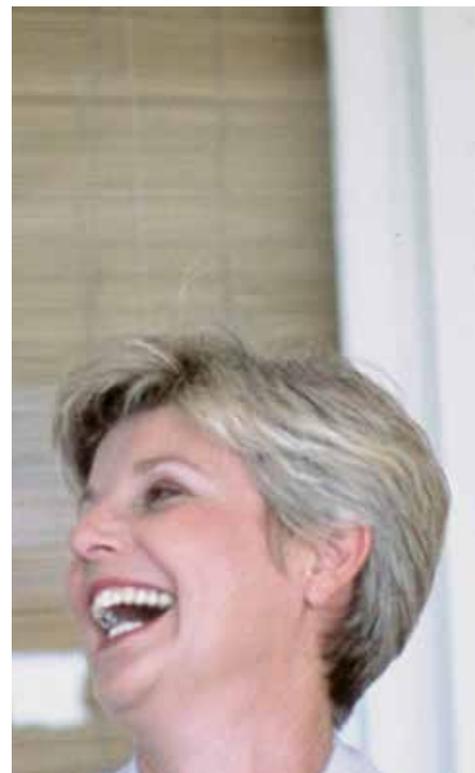
JAHRESRECHNUNG 2015

● BILANZ

● ANHANG

● BETRIEBSRECHNUNG







IHRE VORTEILE

- »» Minimale Verwaltungskosten dank Selbstverwaltung
- »» Hohe Sicherheit aufgrund individueller und nicht pauschaler Rückdeckung
- »» Niedrige Nettorisikoprämien dank grossem Vorsorgekollektiv
- »» Individuelle Vorsorgelösungen umsetzbar
- »» Verschiedene Anlagestrategien wählbar
- »» Hohe Verarbeitungsgeschwindigkeit dank Webaccess (Online-Datenzugriff/-austausch)

1. BERICHT DES STIFTUNGSRATES

Aufgrund der zurzeit sehr tiefen Anlagerenditen und der ständigen Zunahme der Lebenserwartung klaffen der technische Zinssatz, der für die Berechnung der Deckungskapitalien der Rentner verwendet wird, und der Satz für die Verzinsung der Altersguthaben seit vielen Jahren weit auseinander. Die aktiven Destinatäre finanzieren also die Altersrentner mit immer weiter steigenden Summen. Wenn die berufliche Vorsorge weiterhin stabil bleiben soll, ist der Stiftungsrat gezwungen, diese Querfinanzierung zu unterbinden. Eine markante Senkung des technischen Zinssatzes und damit verbunden der Umwandlungssätze aber auch die Einführung von Abfederungsmassnahmen für Neurentner werden unausweichlich sein. Der Stiftungsrat ist bereit, diese Herausforderung anzunehmen und die UWPSAMMELSTIFTUNG in naher Zukunft im Markt noch besser zu positionieren.

Die UWPSAMMELSTIFTUNG konnte im Jahr 2015 dank einer überdurchschnittlichen Performance damit beginnen, Rückstellungen für die notwendige Senkung des technischen Zinssatzes von 3% auf vorerst 2.75% zu bilden. Der konsolidierte Deckungsgrad bewegt sich bei 105.6 %, was im Vergleich zum Vorjahr leicht tiefer ist.

Vor allem durch die Eröffnung von neuen, geschlossenen Vermögenspools ist die UWPSAMMELSTIFTUNG weiter gewachsen. Die Aktiven der Stiftung haben um rund CHF 68 Mio. auf CHF 810 Mio. und die Vorsorgekapitalien samt technischer Rückstellungen um CHF 80 Mio. auf CHF 704 Mio. zugenommen. Die Zahl der angeschlossenen Vorsorgewerke ist relativ stabil geblieben. Hingegen ist die Zahl der aktiven Versicherten von 3'785 auf 4'265 und diejenige der Rentenbezüge von 730 auf 853 gestiegen.

Das Volumen an ausstehenden Offerten lässt erwarten, dass die UWPSAMMELSTIFTUNG im Jahr 2016 oder spätestens anfangs 2017 weiter kräftig wachsen wird. Leider wird ein geschlossener Vermögenspool im Laufe des Jahres 2016 infolge Anschluss der Firma an einen Konzern und damit Übernahme des Vorsorgewerks durch die eigene Pensionskasse aufgelöst werden.

Die Ergebnisse der einzelnen Pools sowie das konsolidierte Ergebnis der Stiftung können der Jahresrechnung entnommen werden. Die im Jahr 2015 erzielten Renditen der Anlagen bewegten sich zwischen rund -2.3 % und 3.2 %. Die grossen Unterschiede in den Renditen sind auf die sehr unterschiedlichen Anlagestrategien zurückzuführen. Die Performance der Aktien war eher durchzogen; diejenige der Obligationen bewegte sich meist im negativen Bereich. Die Liegenschaften hingegen vor allem im Pool 1 haben die Renditen sehr positiv beeinflusst.

Aufgrund der im Vorjahr durchgeführten Portfolio-Analyse der Liegenschaften wurde eine umfassende Sanierung und Umnutzung des Doppel-Mehrfamilienhauses in Oberwil angegangen. Ab Herbst 2016 werden dort praktisch neue Wohnungen bezugsbereit sein. Im November 2015 konnte zudem in der Kernzone von Riehen eine weitere Liegenschaft übernommen werden. Dadurch verfügt die UWPSAMMELSTIFTUNG nun über ein Liegenschaftsportefeuille mit einem Wert von über CHF 110 Mio. Der Stiftungsrat strebt an, das Portefeuille weiter auszubauen, dies allerdings nicht um jeden Preis.

Die Altersguthaben konnten dank den in verschiedenen Vermögenspools guten Renditen und soliden Deckungsgraden teilweise über dem minimalen Satz von 1.75% verzinst werden. Der technische Zinssatz zur Verzinsung der Deckungskapitalien der Rentner liegt aktuell bei 3% und der Umwandlungssatz bei 6.4%. Gemäss Informationsschreiben vom 30. Mai 2016 an die Vorsorgewerke hat der Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 29. April 2016 entschieden, den technischen Zinssatz per 1.1.2017 auf 2.75% und den Umwandlungssatz ab dem gleichen Datum sukzessive auf 5.8% zu senken. An der Delegiertenversammlung vom 22. Juni 2016 werden diese Themen nochmals eingehend erörtert und die Beweggründe dazu erläutert.

Technischer Zinssatz und Umwandlungssätze sind auch die Hauptthemen, mit denen sich der Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzungen im Berichtsjahr befasste. In einem Vermögenspool mussten zudem die eingeleiteten Sanie-

rungsmassnahmen eng verfolgt werden. Leider schafften es wegen den tiefen Anlagerenditen nicht alle Vermögenspools per 31.12.2015 Deckungsgrade von mehr als 100% zu erreichen. Hier wird eine permanente Überwachung weiter notwendig bleiben.

Der Stiftungsrat und die Geschäftsstelle setzen sich sehr dafür ein, den angeschlossenen Vorsorgewerken und Destinatären überdurchschnittliche Bedingungen in Bezug auf Leistungen und Kosten zu schaffen und diese anschliessend zu erhalten oder weiter zu verbessern. Infolge eines tiefen Schadenvolumens konnten mit dem Rückversicherer erneut bessere Konditionen ausgehandelt werden. Die UWPSAMMELSTIFTUNG wird diese durch die Einführung eines neuen Tarifs im Verlauf des Jahres 2016 spätestens ab 2017 an die Vorsorgewerke und Destinatäre weitergeben.

Im Rahmen der Berichterstattung über die Jahresrechnung, an der jährlichen Delegiertenversammlung, über die eigene

Homepage, durch die «UWPTHEMEN» und durch das persönliche Gespräch mit den Vorsorgewerken und Destinatären informiert die UWPSAMMELSTIFTUNG laufend und transparent über ihre Tätigkeit. Im März 2016 wurde zudem wiederum ein Anlass für Broker, Vermittler und Geschäftspartner durchgeführt. In Zusammenhang mit der Informationstätigkeit der UWPSAMMELSTIFTUNG weisen wir Sie auch gerne auf unseren Bericht über das Stimmverhalten an den Generalversammlungen der Gesellschaften, an denen unsere Stiftung beteiligt ist, hin. Dieser ist auf unserer Homepage verfügbar.

Der Stiftungsrat dankt allen angeschlossenen Vorsorgewerken und Geschäftspartnern für das der UWPSAMMELSTIFTUNG entgegengebrachte Vertrauen. Grosser Dank gebührt auch der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, ohne die, eine Sammelstiftung in der Grösse der UWPSAMMELSTIFTUNG gar nicht geführt und weiter ausgebaut werden könnte.

2. BERICHT DER ANLAGEKOMMISSION

Rückblick Anlagejahr 2015

Die Finanzmärkte haben ein volatiles Jahr 2015 mit gegenläufigen Entwicklungen in den einzelnen Regionen und Ländern hinter sich. Zu den prägenden Ereignissen gehörten die massive geldpolitische Lockerung der Europäischen Zentralbank (EZB), die Verlangsamung des globalen Wachstums sowie die Mitte Dezember erfolgte erste Zinserhöhung in den USA seit fast zehn Jahren. In der Schweiz sorgte zudem am 15. Januar die überraschende Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 Franken pro Euro für Schockreaktionen in der Wirtschaft und den Märkten. Die Sommermonate zeigten sich von ihrer turbulenten Seite. Ein möglicher Staatsbankrott und drohender Austritt aus der Eurozone von Griechenland,

die Wachstumssorgen Chinas sowie der Preisverfall bei den Rohstoffen belasteten die Märkte. Zum Jahresende hin setzte dann wieder eine teilweise Erholung ein.

Aktien

Die Aktienmärkte zeigten ein uneinheitliches Bild und entwickelten sich im Jahresverlauf anlässlich der Griechenland-Krise, des abnehmenden globalen Wachstums – beeinflusst durch Schwellenländer wie China, Brasilien und Russland – sehr volatil. In den Sommermonaten sah sich die chinesische Regierung sogar gezwungen, die Marktturbulenzen auf dem chinesischen Finanzmarkt durch verschiedene staatliche Eingriffe zu mindern. Der gesamte Markt der Industrieländer

(MSCI World in Lokalwährungen, Total Return) stieg um 3%. Die europäischen und japanischen Märkte konnten unter dem Einfluss der massiven, quantitativen Geldlockerungsmassnahmen das Jahr mit 5% und 9% im positiven Bereich beenden. In den USA erreichte die Technologiebörse Nasdaq im Juni ein neues Allzeithoch und schloss 2015 um 6% fester. Der breite US-Index S&P 500 legte unter Berücksichtigung der Dividenden um 1% zu, das schlechteste Jahr seit 2008. Der chinesische Aktienmarkt konnte trotz Wachstumssorgen mit Hilfe von Leitzinssenkungen und geldpolitischen Massnahmen um 7% (Shenzen CSI 300 Index) zulegen. Der Aktienmarkt des Sorgenkinds Brasilien büsste hingegen 13% ein. Sogar Indien mit erfreulichen Wachstumsraten verlor 2%.

Anleihen

Die Märkte für Staats- und Unternehmensanleihen der Industrieländer entwickelten sich uneinheitlich. Während Staatsanleihen das Jahr mehrheitlich positiv abschliessen konnten, gerieten die Märkte von Unternehmensanleihen aufgrund von grossen Abflüssen und steigenden Risikozuschlägen (sogenannte Credit Spreads) unter Druck, wovon v.a. auch High Yield-Anleihen betroffen waren. Die Renditen von zehnjährigen deutschen Staatsanleihen stiegen von 0.54% auf 0.63% und zehnjährigen US-Staatsanleihen von 2.17% auf 2.27%. Die Rendite von zehnjährigen Schweizer Staatsanleihen fielen im Jahresverlauf um 0.39% und rentierten per Jahresende nur noch mit 0.00%. Dies ist auf den SNB-Entscheid zur Erhöhung der Negativzinsen auf -0.75% zurückzuführen. Schwellenländeranleihen haben ein positives Jahr hinter sich; die Kurse von Anleihen in Lokalwährungen legten durchschnittlich 5% zu, während die Anleihen in Hartwährungen durchschnittlich 1% fester schlossen.

Edelmetalle

Der Goldpreis durchlief im ersten Quartal eine Achterbahnfahrt. Im Januar knackte er die USD 1'300-Marke pro Unze

und fiel dann Mitte Juli erstmals unter die USD 1'100-Grenze. Nach einer kurzen Erholung bis Mitte Oktober verlor das Gold wieder an Boden und schloss das Jahr um 10% schwächer bei USD 1'062 pro Unze. Silber verlor 12%. Anleger des Palladiums und Platins büssten sogar 29% respektive 26% ein.

Rohstoffe

Die Anlageklasse Rohstoffe war mit einer Performance von insgesamt -25% der Verlierer des Jahres. Einer der grössten Verlierer war Rohöl der Sorte Brent, welches Ende Jahr um 35% schwächer bei knapp unter USD 36 pro Fuss notierte. Das Angebot übertraf nach wie vor die Nachfrage, und bei der letzten OPEC-Sitzung von Anfang Dezember wurden auch keine Anstrengungen unternommen, dies zu ändern. Die Industriemetalle litten aufgrund der sinkenden Nachfrage Chinas unter einem erheblichen Preisdruck. Zu den grössten Verlierern zählten Nickel und Kupfer, die gegenüber Anfang Jahr 42%, respektive 26% schwächer notierten.

Währungen

Der überraschende SNB-Entscheid vom 15. Januar betreffend Aufhebung der Franken-Untergrenze von 1.20 Euro löste eine massive CHF-Aufwertung gegenüber dem Euro aus. Zwischenzeitlich erreichte der EUR/CHF an diesem Tag ein Jahrestief von 0.86. Ende des Jahres notierte der Wechselkurs bei knapp unter 1.08. Die weitere Erhöhung der Negativzinsen auf -0.75% durch die SNB hatte nur einen bescheidenen Erfolg aufzuweisen, den CHF zu schwächen. Gegenüber dem US-Dollar wertete sich der Schweizer Franken knapp 1% auf. Er notierte zum Jahresende bei USD/CHF 0.99. Das Anfang März angelaufene massive Geldlockerungsprogramm der EZB führte zur gewünschten Schwächung des Euros gegenüber dem US-Dollar, was die Wettbewerbsfähigkeit von exportorientierten Unternehmen im Euroraum erhöhte. Der Euro verlor gegenüber dem US-Dollar 10% und schloss zum Jahresende bei 1.09.

3.1 BILANZ IN CHF

AKTIVEN	Index Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Vermögensanlagen		808 140 792.60	742 443 321.11
Flüssige Mittel		44 163 622.85	39 443 816.64
Obligationen		252 459 358.69	223 039 411.15
Aktien		262 678 355.45	257 712 895.82
Immobilienfonds		62 171 208.21	56 327 654.49
Immobilien		115 178 625.05	94 176 000.00
Hypothekenfonds		984 832.15	1 040 698.10
Gemischte Anlagen		48 403 006.12	48 852 974.76
Alternative Anlagen		18 313 612.70	17 409 400.27
Forderungen gegenüber Arbeitgeber		2 073 581.36	2 156 835.96
Debitoren		1 714 590.02	2 283 633.92
Aktive Rechnungsabgrenzung		1 904 656.68	217 403.63
Total Aktiven		810 045 449.28	742 660 724.74

PASSIVEN	Index Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten		49 185 100.75	60 129 878.59
Freizügigkeitsleistungen		11 543 003.50	22 751 616.46
Kontokorrente der Arbeitgeberfirmen		580 665.30	193 951.20
Andere Verbindlichkeiten		61 431.95	184 310.93
Hypothekendarlehen		37 000 000.00	37 000 000.00
Passive Rechnungsabgrenzung		1 819 638.70	1 650 104.13
Arbeitgeber-Beitragsreserve		7 597 539.39	6 710 460.79
Ohne Verwendungsverzicht		7 517 610.44	6 630 531.84
Mit bedingtem Verwendungsverzicht		79 928.95	79 928.95
Nicht-technische Rückstellungen		0.00	0.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		704 025 173.20	624 985 891.06
Altersguthaben Aktive, IV, EU und FAR	3.3.5.2	475 876 957.85	433 573 308.40
Deckungskapital Rentner	3.3.5.3	198 474 386.00	172 739 050.00
Technische Rückstellungen	3.3.5.4	29 673 829.35	18 673 532.66
Wertschwankungsreserve	3.3.6.3	39 942 892.48	44 082 056.12
Freie Mittel der Vorsorgewerke		7 475 104.76	5 102 334.05
Stand zu Beginn der Periode		5 102 334.05	3 311 426.52
Zunahme/Abnahme freie Mittel Vorsorgewerke		3 087 690.26	-242 629.82
Zuweisung aus Betriebsergebnis		-714 919.55	2 033 537.35
Freie Mittel Stiftung		0.00	0.00
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Zuweisung aus Betriebsergebnis		0.00	0.00
Total Passiven		810 045 449.28	742 660 724.74

Basel, 21. Juni 2016

Der Stiftungsrat der UWPSAMMELSTIFTUNG

3.2 BETRIEBSRECHNUNG IN CHF

	Index Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		79 682 047.61	83 726 544.60
Sparbeiträge Arbeitgeber		20 135 312.35	19 451 053.05
Sparbeiträge Arbeitnehmer		13 822 150.00	13 346 209.75
Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge Arbeitgeber		4 554 647.45	4 868 170.45
Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge Arbeitnehmer		3 086 531.15	3 250 443.75
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber		180 406.80	164 913.15
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer		0.00	80 317.50
Beiträge FAR		19 091.40	23 163.80
Entnahme aus AGR zur Beitragsfinanzierung		-1 392 531.75	-982 543.65
Einmaleinlagen		6 797 875.60	4 505 952.85
Einlagen Deckungskapital Altersrentner		27 595 478.81	35 543 166.21
Einlagen Deckungskapital IV-Rentner		1 377 138.60	794 559.55
Einlagen AGH IV-Rentner/EU		475 578.00	1 010 143.75
Einlagen Freie Mittel Vorsorgewerke		0.00	47 883.49
Einlagen Wertschwankungsreserve		0.00	0.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds		239 303.00	232 391.00
Einlagen Rückstellungen		0.00	0.00
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve		2 791 066.20	1 390 719.95
Eintrittsleistungen		73 069 493.93	93 238 405.72
Freizügigkeitseinlagen		59 762 789.80	82 622 146.60
Einlagen bei Übernahmen von Versicherten-Beständen in die			
• Technischen Rückstellungen		1 361 867.00	5 117 203.22
• Wertschwankungsreserve		7 285 113.00	3 358 432.66
• Freie Mittel Vorsorgewerk		3 487 703.98	211 202.04
Rückzahlung WEF		422 000.00	254 000.70
Einlagen/Rückzahlung aus Scheidung		750 020.15	1 675 420.50
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		152 751 541.54	176 964 950.32
Reglementarische Leistungen		-23 994 336.55	-19 638 473.15
Altersrenten		-11 890 765.85	-9 710 950.30
Partnerrenten		-1 314 487.50	-1 083 761.50
Invalidenrenten		-1 798 086.60	-1 591 569.55
Kinderrenten		-237 671.45	-197 702.70
Beitragsbefreiungen		-712 278.15	-642 386.00
Kapitalleistungen bei Pensionierungen		-6 177 646.25	-5 380 261.35
Kapitalleistungen bei Tod		-500 184.45	-197 573.20
Kapitalleistungen bei Tod Invalide und EU		0.00	0.00
Kapitalleistungen bei Invalidität und EU		-1 363 216.30	-834 268.55
Ausserreglementarische Leistungen		0.00	-431 706.75
Austrittsleistungen		-54 825 699.00	-64 437 012.26
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-46 930 818.65	-60 514 822.10
Vorbezüge WEF		-1 176 627.35	-1 809 608.80
Vorbezüge Ehescheidung		-498 295.10	-245 260.00
Auszahlung von Stiftungskapitalien der Vorsorgewerke			
• Vorsorgekapital		0.00	0.00
• Deckungskapital Rentner (inkl. vRP)		-5 763 945.50	-1 041 280.50
• Rückstellungen (inkl. vRP)		-179 765.30	-285 498.00
• Wertschwankungsreserven		0.00	-416 547.42
• Arbeitgeber-Beitragsreserven		-69 564.45	-10 615.50
• Freie Mittel		-188 866.45	-102 155.79
• Korrektur Beiträge		0.00	0.00
• Mutationsverluste		-17 816.20	-11 224.15
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-78 820 035.55	-84 507 192.16

	Index Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-90 156 051.45	-103 523 752.01
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte		-31 926 122.60	-41 812 573.25
Auflösung/Bildung Altersguthaben IV und erwerbsunfähige Versicherte		-213 428.85	-68 339.70
Auflösung/Bildung Deckungskapital Altersrentner		-26 485 295.90	-39 142 062.20
Auflösung/Bildung Deckungskapital Invalidenrentner		749 960.00	-4 536 866.00
Auflösung/Bildung Rückstellungen		-11 000 296.69	-3 770 277.66
Auflösung/Bildung von Arbeitgeberbeitragsreserven		-1 328 969.60	-412 931.50
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserven		-7 285 113.00	-2 941 885.24
Auflösung/Bildung freie Mittel Vorsorgewerke		-3 105 503.76	-117 465.66
Aufwand/Ertrag aus Teilliquidation		-194 866.70	-1 348 332.55
Verzinsung Altersguthaben Aktive und FAR		-9 107 889.95	-9 151 808.35
Verzinsung Vorsorgekapital IV und erwerbsunfähige Versicherte		-258 524.40	-221 209.90
Verzinsung Diverse		0.00	0.00
Ertrag aus Versicherungsleistungen		1 648 105.50	605 951.35
Versicherungsleistungen		1 309 739.55	605 951.35
Überschussanteile aus Versicherungen		338 365.95	0.00
Versicherungsaufwand		-4 462 340.45	-3 998 820.00
Risikoprämie Rückversicherung		-3 763 490.95	-3 366 178.80
Kostenprämie Rückversicherung		-542 890.55	-487 321.20
Beiträge an Sicherheitsfonds		-155 958.95	-145 320.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-19 038 780.41	-14 458 862.50
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		9 454 964.74	47 286 849.84
Ertrag aus flüssigen Mitteln und Geldmarkt		-951 921.28	737 152.17
Ertrag aus Obligationen		620 442.04	10 895 876.81
Ertrag aus Aktien		6 077 185.84	28 555 636.25
Ertrag aus gemischten Anlagen		1 038 875.70	3 859 272.29
Ertrag aus Immobilienfonds		3 869 078.26	3 226 631.57
Ertrag aus Immobilien		3 805 897.11	3 571 484.36
Ertrag aus Hypothekensfonds		20 698.83	26 332.75
Ertrag aus alternativen Anlagen		-981 285.25	93 737.32
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	3.3.9	-3 700 939.98	-3 432 802.62
Allgemeine Bankspesen		-7 561.73	-1 987.70
Übriger Zinsaufwand		-297 395.79	-212 767.66
Verzinsung Arbeitgeber Beitragsreserven		-38 109.00	-31 715.70
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen		0.00	0.00
Sonstiger Ertrag		157 074.00	150 554.19
Sonstiger Aufwand		-141 199.98	-2 165.35
Verwaltungsaufwand	3.3.7	-2 571 254.44	-2 970 454.76
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		-1 575 576.49	-1 474 437.16
Marketingaufwand		-65 620.40	-67 648.15
Vermittlungsentschädigungen		-658 118.00	-1 230 580.15
Revisionsstelle/Experte für berufliche Vorsorge		-251 670.75	-172 166.50
Aufsichtsbehörden		-20 268.80	-25 622.80
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Anpassung Wertschwankungsreserve		-12 139 196.09	30 005 921.42
Veränderung Wertschwankungsreserven aus Zuweisung Betriebsergebnis		11 424 276.54	-27 972 384.07
Zuweisung an freie Mittel Vorsorgewerke		714 919.55	-2 033 537.35
Zuweisung Betriebsergebnis zu freie Mittel Stiftung		0.00	0.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss		0.00	0.00

3.3 ANHANG

3.3.1 Grundlagen und Organisation

3.3.1.1 Rechtsform und Zweck

Die registrierte Stiftung «UWPSAMMELSTIFTUNG für die berufliche Vorsorge» mit Sitz in Basel bezweckt die Durchführung der obligatorischen und der freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber sowie deren Angehörige und Hinterlassenen (Destinatäre) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann zudem auch ausschliesslich den ausserobligatorischen Vorsorgeschutz gewähren, wobei die BVG-Bestimmungen in diesem Bereich (Art. 89^{bis} Abs. 6 ZGB) zur Anwendung gelangen. Der Anschluss eines Arbeitgebers an die Stiftung erfolgt aufgrund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung, die der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis zu bringen ist.

Die Stiftung kann auch Unterstützungsleistungen ausrichten, wenn ein Destinatär wegen Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit in eine Notlage gerät. Für die Finanzierung von Unterstützungsleistungen darf nur das freie Vorsorgekapital desjenigen Vorsorgewerkes herangezogen werden, welchem der Destinatär angehört.

Zur Erreichung ihres Zweckes gibt sich die Stiftung die gemäss Gesetz erforderliche Struktur. Sie errichtet für jeden angeschlossenen Arbeitgeber ein eigenes Vorsorgewerk, in welchem die Alterskapitalien autonom gebildet und die versicherungstechnischen Risiken rückversichert werden. Bei den durch die Stiftung abzuschliessenden Versicherungsverträgen muss sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte sein.

Die Stiftung umfasst per 31. Dezember 2015 17 aktive Vermögenspools (-0/+3).

Innerhalb der Stiftung besteht für die Unternehmen und deren Vorsorgewerke die Möglichkeit, ihre Anlagestrategie aus den angebotenen offenen Vermögenspools zu wählen. Für jeden

Vermögenspool werden separate Jahresrechnungen erstellt, welche in der Gesamtrechnung zusammengefasst sind. Alle Vorsorgewerke unterstehen dem ab dem 16. November 2014 geltenden Anlagereglement.

3.3.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Steuerbefreite, im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Basel-Stadt eingetragene Sammelstiftung (BS 0364) für die berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 80ff ZGB, Art. 331 OR und Art. 48, Abs. 2 BVG. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG-Beiträge.

3.3.1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Stiftungsurkunde vom 24.10.2008
- Vorsorgereglement (Rahmenreglement)¹
- Anhang 1 zum Vorsorgereglement (individuelles Reglement pro Vorsorgewerk)
- Anhang 2 zum Vorsorgereglement¹
- Anhang 3 zum Vorsorgereglement – Teilliquidation¹
- Anhang 4 zum Vorsorgereglement – Sanierungsmassnahmen¹
- Reglement über Rückstellungen und Schwankungsreserven²
- Anlagereglement³
- Geschäftsreglement für die betriebliche Vorsorgekommission⁴
- Organisationsreglement⁵
- Wahlreglement⁵
- Kostenreglement der Sammelstiftung⁶
- Verwaltungsvereinbarung mit der Geschäftsstelle⁷

¹ Gültig ab 01.01.2015

⁵ Gültig ab 01.09.2015

² Gültig ab 31.12.2013

⁶ Gültig ab 01.01.2012

³ Gültig ab 21.11.2014

⁷ Gültig ab 01.01.2007

⁴ Gültig ab 16.11.2012

3.3.1.4 Organe | Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat	Arbeitgeber Santschi Urs, Präsident Huber Thomas Künzle Hans Rainer Meier Jürg Willi Christian	Arbeitnehmer Sutter Dieter, Vizepräsident Brändle Dominique Junker Willi Schoch Daniel Tschirky Felix
Anlagekommission	Präsident: Döbelin Christoph Mitglieder: Fahrenberg Jean-Nicolas, Ghidini Renato, Künzle Hans Rainer, Meier Jürg	
Immobilienkommission	Präsident: Peter Daniel Mitglieder: Eigenmann Rolf, Sutter Dieter	
Vorsorgekommissionen	Gemäss Art. 7 der Stiftungsurkunde und dem Geschäftsreglement der betrieblichen Vorsorgekommission werden die Vorsorgekommissionen der einzelnen angeschlossenen Arbeitgeber von deren Arbeitnehmern und Arbeitgebern bestellt.	
Geschäftsführung, Rechnungswesen und versicherungstechnische Beratung	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG Dornacherstrasse 230 4053 Basel	
Zeichnungsberechtigung	Kollektivunterschrift zu zweien: Santschi Urs Sutter Dieter Willi Christian Künzle Hans Rainer	
Rückversicherung	PK Rück Lebensversicherung für die BVG AG 9490 Vaduz	
Vermögensverwaltung	Pool 1: Baumann & Cie. St. Jakobs-Strasse 46 4002 Basel Credit Suisse AG 8070 Zürich Pictet Asset Management SA Freigutstrasse 12 8002 Zürich Pool 2: Parität. Vorsorgekommission via Credit Suisse 4002 Basel Pool 3: Trafina Privatbank AG 4052 Basel Pool 6: Parität. Vorsorgekommission via Zürcher Kantonalbank 8005 Zürich Pool 7/8: Parität. Vorsorgekommission via Schmid Management AG 4414 Füllinsdorf Pool 9/10: Bank Coop 4052 Basel Pool 11: Parität. Vorsorgekommission via Credit Suisse 4002 Basel Pool 12: Parität. Vorsorgekommission via Remaco AG 4052 Basel Pool 14: Parität. Vorsorgekommission via Univest AG 4052 Basel Pool 15: Parität. Vorsorgekommission via Bank J. Safra Sarasin AG 8022 Zürich Pool 16: Parität. Vorsorgekommission via Zürcher Kantonalbank 8022 Zürich Pool 17: Parität. Vorsorgekommission via St.Galler Kantonalbank 9001 St. Gallen Pool 18: Parität. Vorsorgekommission via Notenstein La Roche Privatbank AG 4001 Basel Pool 19/20: Parität. Vorsorgekommission via CREDIT SUISSE AG 8070 Zürich	

3.3.1.5 Experten | Revisionsstelle | Berater | Aufsichtsbehörde

Anerkannter Experte
für die berufliche Vorsorge

Dr. Roger Baumann | eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte/Aktuar SAV
c-alm AG | Zwinglistrasse 6 | 9000 St. Gallen

Revisionsstelle

Copartner Revision AG | St. Alban-Anlage 46 | 4052 Basel

Aufsichtsbehörde

BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel | Eisengasse 8 | 4001 Basel

3.3.2 Aktive Versicherte und Rentner

3.3.2.1 Angeschlossene Vorsorgewerke

	2015	2014
Stand 1.1.	420	424
Bereinigung Vorjahre (leere Vorsorgewerke)	1	-1
Zugänge	26	37
Abgänge	-27	-40
Total angeschlossene Vorsorgewerke per 31.12.	420	420

3.3.2.2 Aktive Versicherte

	2015	2014
Stand 1.1.	3 785	3 488
Bereinigung Vorjahre	3	0
Zugänge	1 714	1 540
Abgänge	-1 237	-1 243
Total aktive Versicherte per 31.12.	4 265	3 785

3.3.2.3 Rentenbezüger

	2015	2014
Altersrenten	580	469
Invalidenrenten	122	119
Partnerrenten	108	84
Kinderrenten	43	58
Total Rentenbezüger per 31.12.	853	730

3.3.3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.3.3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung bezweckt die Durchführung der obligatorischen und freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen sowie des ZGB und OR für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann zudem auch ausschliesslich den ausserobligatorischen Vorsorgeschutz gewähren, wobei die BVG-Bestimmungen in diesem Bereich (Art. 89^{bis} Abs. 6 ZGB) zur Anwendung gelangen. Die Vorsorgeleistungen der einzelnen Vorsorgewerke werden im Anhang 1 zum Vorsorgereglement jeweils individuell festgelegt.

3.3.3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung der reglementarischen Leistungen richtet sich nach dem Anhang 1 zum Vorsorgereglement, in welchem die firmenindividuelle Vorsorge (Leistungen und Beiträge) geregelt ist.

3.3.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

3.3.4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung 2013 entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

3.3.4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die detaillierten Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Vermögenspools. Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des OR und des BVG, inklusive der einschlägigen Verordnungen (insbesondere BVV2 und Swiss GAAP FER 26).

- | | |
|------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| • Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten | Nominalwert |
| • Wertschriften (inkl. Anlagefonds) | Kurswert, festverzinsliche mit Marchzinsen |
| • Immobilien | DCF-Bewertung/Ertragswertberechnung |
| • Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | Berechnung durch den Experten für berufliche Vorsorge |
| • Sollwert Wertschwankungsreserven | Finanzökonomischer Ansatz |
| • Währungsumrechnungen | Devisenkurs des Bilanzstichtages |

3.3.5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

3.3.5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

- Die Risiken Tod, Invalidität und BVG-Teuerung sind für jedes der Stiftung angeschlossene Vorsorgewerk durch Kollektivversicherungsverträge auf individueller Basis vollständig rückversichert.
- Das Langleberisiko trägt die Stiftung selbst.
- Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistungen erfolgt in der Stiftung.
- Per Datum der Rechnungslegung sind für die ganze Stiftung 39 Renten und 26 Fälle mit Beitragsbefreiung mit einem Rückkaufwert von total TCHF 4'157 rückversichert.

3.3.5.2 Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben (in CHF)

3.3.5.2.1 Altersguthaben aktive Versicherte	2015	2014
Stand am 1.1.	421 734 912.55	370 679 194.90
Sparbeiträge Arbeitnehmer	13 822 150.00	13 346 209.75
Sparbeiträge Arbeitgeber	20 135 312.35	19 451 053.05
Beiträge FAR	19 091.40	23 163.80
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	6 797 875.60	4 505 952.85
Freizügigkeitseinlagen	59 762 789.80	82 622 146.60
Rückzahlung Vorbezug WEF	422 000.00	254 000.70
Einzahlungen aus Scheidung	750 020.15	1 675 420.50
Übertrag freie Mittel	183 641.10	30 476.35
Übertrag Arbeitgeberbeitragsreserven	0.00	-15 370.70
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-46 930 818.65	-60 514 822.10
Pensionierungen – Übertrag Deckungskapital Altersrentner	-19 218 655.10	-16 576 602.40
Übertrag Altersguthaben IV und EU	-1 956 597.00	-763 370.30
Reaktivierung IV/EU	33 298.30	27 258.15
Vorbezüge WEF	-1 176 627.35	-1 809 608.80
Vorbezüge Scheidung	-498 295.10	-245 260.00
Todesfälle aktive Versicherte	-99 779.95	0
Kapitalleistungen bei Tod Aktive	-131 347.15	-197 573.20
Zusatzverzinsung des Vorsorgekapitals zu Lasten eines Vorsorgewerkes	86 062.00	89 763.20
Verzinsung	9 107 889.95	9 151 808.35
Korrekturen	12 090.15	1 071.85
Total Altersguthaben aktive Versicherte per 31.12.	462 855 013.05	421 734 912.55
Verzinsung Altersguthaben*	1.75%	1.75%

* Einzelne Pools haben Ihre Altersguthaben höher verzinst. Es sei auf die individuellen Poolabschlüsse verwiesen.

3.3.5.2.2 Altersguthaben Invalide und Erwerbsunfähige	2015	2014
Stand am 1.1.	11 838 395.95	10 906 460.35
Übernahme AGH aus Aktivbestand	1 956 597.00	763 370.30
Einlagen AGH IV-Rentner / EU	475 578.00	1 010 143.75
Übertrag freie Mittel	0.00	8 987.65
Zugang ab Deckungskapital IV-Rentner	31 069.00	0.00
Pensionierungen (Übertrag auf Deckungskapital Altersrentner)	-711 877.65	-852 635.30
Beitragsbefreiung	711 580.90	642 386.00
Kapitalleistungen bei Invalidität und EU	-1 363 216.30	-834 268.55
Übertrag ins Deckungskapital Altersrentner	-141 437.50	0.00
Reaktivierung	-33 298.30	-27 258.15
Verzinsung	258 524.40	221 209.90
Korrektur	29.20	0.00
Total Altersguthaben Invalide und Erwerbsunfähige per 31.12.	13 021 944.70	11 838 395.95
Verzinsung Altersguthaben*	1.75%	1.75%

* Einzelne Pools haben Ihre Altersguthaben höher verzinst. Es sei auf die individuellen Poolabschlüsse verwiesen.

3.3.5.2.3 Total Altersguthaben	2015	2014
Total Altersguthaben per 31.12.	475 876 957.75	433 573 308.50
Altersguthaben BVG (Schattenrechnung)	212 779 111.05	196 371 398.00
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.75%	1.75%

3.3.5.3 Entwicklung Deckungskapital Rentner (in CHF)

3.3.5.3.1 Deckungskapital Alters-/Partner-/Waisen- und Kinderrenten	2015	2014
Stand am 1.1.	153 933 573.00	114 788 227.00
Pensionierungen aktive Versicherte	19 218 655.10	16 576 602.40
Eingang Deckungskapital andere Pools für Rentnerpool vRP	13 316 499.00	1 931 607.00
Todesfälle Aktive	99 779.95	0.00
Pensionierungen Invalidenrentner und EU	711 877.65	852 635.30
Todesfälle ab Vorsorgekapital Invalidenrentner	141 437.50	0.00
Ausgleich BVG	0.00	3 283.80
Übertrag ab freie Mittel Vorsorgewerke	0.00	0.00
Übertrag ab Arbeitgeberbeitragsreserve	0.00	0.00
Vorsorgekapitalien aus Vertragsübernahme	27 595 478.81	35 543 166.21
Vorsorgekapitalien aus Rückversicherung	0.00	0.00
Kapitalbezug bei Pensionierungen	-6 177 646.25	-5 380 261.35
Kapitalleistung bei Tod	-368 837.30	0.00
Ausgang Deckungskapital aus Vertragsübergaben	-5 261 142.65	0.00
Übertrag Deckungskapital in Rentnerpool vRP	-13 316 499.00	-1 931 607.00
Ausgang Deckungskapital aus Rentnerpool vRP	-171 724.85	-1 041 280.50
Verstärkung Deckungskapital	-8 552 450.81	-7 090 969.36
Verstärkung Deckungskapital Anteil Rentnerpool vRP	-750 131.15	-317 830.50
Total Deckungskapital Alters-/Partner-/Waisen- und Kinderrenten per 31.12.	180 418 869.00	153 933 573.00

3.3.5.3.2 Deckungskapital Invalidenrentner	2015	2014
Stand am 1.1.	18 805 477.00	14 268 611.00
Eingang Deckungskapital	1 377 138.60	794 559.55
Eingang Deckungskapital andere Pools für Rentnerpool vRP	0.00	0.00
Eingang Schadenreserven	0.00	0.00
Ausgang Deckungskapital aus Rentnerpool vRP	-331 078.00	0.00
Übertrag auf Altersguthaben Invalide und Erwerbsunfähige	-31 069.00	0.00
Korrektur	0.00	0.00
Übertrag Deckungskapital in Rentnerpool vRP	0.00	0.00
Übertrag technische Rückstellungen vRP	0.00	-221.00
Verstärkung Deckungskapital	-1 592 257.70	3 601 624.45
Verstärkung Deckungskapital Anteil Rentnerpool vRP (externe)	-172 693.90	140 903.00
Total Deckungskapital Invalidenrentner per 31.12.	18 055 517.00	18 805 477.00

3.3.5.3.3 Total Deckungskapital Rentner	2015	2014
Total Deckungskapital Rentner per 31.12.	198 474 386.00	172 739 050.00

Die Deckungskapitalien werden jeweils per Stichtag durch den Experten neu berechnet.

3.3.5.4 Technische Rückstellungen (in CHF)

	2015	2014
Pensionierungsverluste		
Stand 1.1.	7 219 236.00	7 800 757.00
Zugang aus Übernahme	406 637.00	0.00
Verstärkung/Auflösung	3 190 502.00	-581 521.00
Stand 31.12.	10 816 375.00	7 219 236.00
Zunahme der Lebenserwartung		
Stand 1.1.	4 280 121.00	2 562 434.00
Zugang aus Übernahme	421 911.00	1 694 662.56
Auszahlung Rückstellung	-144 047.60	0.00
Verstärkung/Auflösung	1 197 492.60	-2 090.56
Eingang Deckungskapital andere Pools für Rentnerpool vRP	354 257.00	45 725.00
Übertrag in Rentnerpool vRP	-354 257.00	-45 725.00
Auszahlung Rückstellung andere Pools aus Rentnerpool vRP	0.00	-20 826.00
Verstärkung/Auflösung Anteil Rentnerpool vRP (externe)	163 492.00	45 941.00
Stand 31.12.	5 918 969.00	4 280 121.00
Schwankungen im Risikoverlauf Rentner		
Stand 1.1.	2 779 055.00	3 888 064.00
Zugang aus Übernahme	519 174.00	0.00
Verstärkung/Auflösung	1 278 657.00	-1 109 009.00
Stand 31.12.	4 576 886.00	2 779 055.00
BVG Teuerung		
Stand 1.1.	0.00	0.00
Verstärkung/Auflösung	0.00	0.00
Stand 31.12.	0.00	0.00
Rückstellungen für Versicherungsrisiken		
Stand 1.1.	600 000.00	0.00
Zugang aus Übernahme	0.00	600 000.00
Verstärkung/Auflösung	-200 000.00	0.00
Stand 31.12.	400 000.00	600 000.00
Rückstellung für Besitzstandsregelung		
Stand 1.1.	1 632 587.31	0.00
Zugang aus Übernahme	0.00	1 632 587.31
Auszahlung Rückstellung	-35 717.70	0.00
Verstärkung/Auflösung	98 004.74	0.00
Stand 31.12.	1 694 874.35	1 632 587.31

	2015	2014
Rückstellung für Senkung technischer Zinssatz		
Stand 1.1.	2 072 580.00	0.00
Zugang aus Übernahme	14 145.00	1 100 000.00
Verstärkung/Auflösung	4 180 000.00	972 580.00
Stand 31.12.	6 266 725.00	2 072 580.00
Rückstellung für pendente Leistungsfälle		
Stand 1.1.	89 953.35	222 000.00
Zugang aus Übernahme	0.00	89 953.35
Verstärkung/Auflösung	-89 953.35	-222 000.00
Stand 31.12.	0.00	89 953.35
Finanzierung Übergangsregelung		
Stand 1.1.	0.00	430 000.00
Verstärkung/Auflösung	0.00	-430 000.00
Stand 31.12.	0.00	0.00
Total technische Rückstellungen per 31.12.	29 673 829.35	18 673 532.66

Die Rückstellungen werden grundsätzlich pro Pool gestützt auf das Reglement über Rückstellungen und Schwankungsreserven gebildet. Bei Übernahme von neuen Vermögenspools kann es vorkommen, dass weitere, im Reglement nicht vorgesehene Rückstellungen übernommen werden. Diese werden jeweils gestützt auf den seinerzeitigen Beschluss zur Rückstellung weitergeführt.

3.3.5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde vom anerkannten Experten für berufliche Vorsorge auf den 31.12.2014 erstellt.

Er bestätigt basierend auf seiner Kontrolle der Pensionskasse gemäss Art. 52e Abs. 1 lit a BVG, dass per 31.12.2014:

- die Pensionskasse gemäss Art. 52e Abs. 1 lit a BVG genügend Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Vorsorgeverpflichtungen erfüllen kann,
- der technische Zinssatz und der Umwandlungssatz aktuell aber eher zu hoch sind,
- die getätigte Rückstellung für Risikofälle zusammen mit den Risikoprämien genügend Risikoschutz bietet und damit den gesetzlichen Anforderungen nach Art. 43 BVV2 entsprochen wird.

Er stellt basierend auf seiner Kontrolle der Pensionskasse gemäss Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG fest, dass

- die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere auch dem Freizügigkeitsgesetz, entsprechen, vorbehaltlich folgender Einschränkungen:

Bei 16 angebotenen Sparplänen hängt die Beurteilung der Einhaltung des Grundsatzes der Angemessenheit gemäss Art.1 Abs.3 BVV 2 kritisch von den Modellparametern ab. Davon verstossen zwei Sparpläne gegen den Grundsatz der Angemessenheit. Diese beiden Vorsorgepläne müssen angepasst werden, so dass der Grundsatz der Angemessenheit erfüllt wird.

Basierend auf seiner versicherungstechnischen Analyse hat er folgende Empfehlungen an den Stiftungsrat:

1. Aufgrund der aktuellen tiefen Marktzinsen und der konservativen Anlagestrategie ist die Finanzierbarkeit des technischen Zinses und damit implizit des Leistungsziels der Pensionskasse nicht gegeben. Aus diesem Grund empfiehlt er dem Stiftungsrat eine Reduktion des technischen Zinssatzes. Aus seiner Sicht wäre ein technischer Zinssatz von 2.5% erstrebenswert. Damit verbunden sollte auch der Umwandlungssatz gesenkt werden.
2. Aufgrund der Analyse empfiehlt er auf der Ebene einzelner Pools bspw. schrittweise Reduktion der Anlagerisiken, Prüfung des Vorgehens betreffend Stärkung der Finanzierung, ALM-Prüfungen.
3. Anpassung der beiden Vorsorgepläne, welche dem Grundsatz der Angemessenheit nicht entsprechen.

Der Stiftungsrat hat das Gutachten zur Kenntnis genommen. Die Empfehlungen des Experten zu Punkt 2 und 3 sind umgesetzt worden. Die Empfehlung aus Punkt 1 hat der Stiftungsrat beraten und beschlossen, dass der technische Zinssatz ab Rechnungsjahr 2016 auf 2.75% und der Umwandlungssatz entsprechend gesenkt werden soll.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 29.04.2016 beschlossen, dass für das Rechnungsjahr bei allen Vermögenspools bereits eine Rückstellung für die Senkung des technischen Zinssatzes gebildet wird.

3.3.5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

• Technische Grundlagen	BVG 2010
• Technischer Zinssatz	3.0% (VJ 3.0%)
• Zuschlag für die Zunahme der Lebenserwartung	0.5%/Jahr ab 2010 (2015: 3.0%)
• Pensionierungsverluste	berechnet nach BVG 2010

Bei sämtlichen Pools gelangt das Reglement über Rückstellungen und Schwankungsreserve der Stiftung vom 31.12.2013 zur Anwendung.

3.3.5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 (in CHF)

	2015	2014
Total Aktiven	810 045 449.28	742 660 724.74
- Verbindlichkeiten	-49 185 100.75	-60 129 878.59
- Arbeitgeberbeitragsreserven*	-7 517 610.44*	-6 630 531.84
- Passive Rechnungsabgrenzung	-1 819 638.70	-1 650 104.13
Total verfügbare Mittel	751 523 099.39	674 250 210.18
Altersguthaben Aktive, IV, EU und FAR	475 876 957.85	433 573 308.40
Deckungskapital Rentner	198 474 386.00	172 739 050.00
Freie Mittel der Vorsorgewerke	7 475 104.76	5 102 334.05
Technische Rückstellungen	29 673 829.35	18 673 532.66
Total gebundene Mittel	711 500 277.96	630 088 225.11
Deckungsgrad (Verfügbare in % der gebundenen Mittel)	105.6%	107.0%
Über-/Unterdeckung	40 022 821.43	44 161 985.07

Die Berechnung des Deckungsgrades erfolgt unter Einbezug der freien Mittel der Vorsorgewerke als gebundene Mittel.

* Exklusive Arbeitgeberbeitragsreserven mit bedingtem Verwendungsverzicht von CHF 79 928.95.
Unter Einbezug dieses Wertes ergibt sich für die Stiftung ein unveränderter Deckungsgrad von 105.6% (VJ 107.0%).

Rückkaufswerte aus Versicherungsverträgen	4 157 124.00	3 643 269.00
Deckungsgrad unter Berücksichtigung der Rückkaufswerte	105.6%	107.0%

Die Berechnung des Deckungsgrades entspricht den Vorgaben von Art. 44 BVV2.

Deckungsgrad der Vorsorgewerke	Anzahl Vorsorgewerke	Anz. Vermögenspools
Unter 90%	0	0
Zwischen 90-95%	0	0
Zwischen 95-100%*	44	3
Über 100%	376	14
Total	420	17

* Vorsorgewerke in Unterdeckung: Pool 1: 31, Pool 8: 2, Pool 9: 3, Pool 10: 2, Pool 12: 1, Pool 17: 5 / Vermögenspools in Unterdeckung: Pool 8, Pool 12, Pool 17

3.3.6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

3.3.6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat hat die Ziele und Grundsätze, Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festgelegt und sich vergewissert, dass die Stiftung über ein wirksames Controlling verfügt. Mit dem Anlagereglement sind die Funktionen und Verantwortlichkeiten für Entscheidung, Durchführung und Rechnungswesen nachvollziehbar geregelt. Die Ergebnisse werden vom Stiftungsrat regelmässig überwacht.

3.3.6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen/Ergebnis des schlüssigen Berichts (Art. 50 BVV2)

Der Stiftungsrat hält fest, dass mit der gewählten Anlagestrategie die Bestimmungen der BVV2 Art. 50 Abs. 1 bis 3 vollumfänglich berücksichtigt werden und dass sämtliche Anlagen die Bedingungen hinsichtlich Sicherheit und Diversifikation erfüllen. In Bezug auf die laufende Überwachung wird auf die entsprechenden Regelungen im Anlagereglement der Stiftung verwiesen. Für allfällige Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten sei an dieser Stelle auf die Erläuterungen zu den Vermögensanlagen in den einzelnen Vermögenspools verwiesen.

3.3.6.3 Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (in CHF)

	2015	2014
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	44 082 056.12	13 214 016.60
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen	7 285 113.00	3 358 432.66
Zuweisung aus freien Mitteln/Zuweisung an freie Mittel auf Stufe Pool	0.00	-46 229.79
Auszahlungen	0.00	-416 547.42
Bildung/Auflösung	-11 424 276.54	27 972 384.07
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.	39 942 892.58	44 082 056.12
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	83 964 067.39	80 393 100.71
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-44 021 174.81	-36 311 044.59

3.3.6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Vermögensanlage/Risikoverteilung

Portfolio	Geschäftsführung	Banken	Zusammensetzung	Anteil effektiv
			31.12.2015	
Anlagekategorie	CHF	CHF	CHF	%
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	5 692 828	0	5 692 828	1.0%
Liquidität/Geldmarkt CHF	29 321 501	14 845 788	44 167 289	5.4%
Liquidität/Geldmarkt FW	0	276 099	276 099	0.0%
Aktien Schweiz	0	148 628 872	148 628 872	18.3%
Aktien Ausland	0	131 222 092	131 222 092	16.2%
Obligationen Schweiz	0	177 037 932	177 037 932	21.8%
Obligationen Ausland CHF	0	73 583 298	73 583 298	9.1%
Obligationenfonds Ausland FW	0	23 893 554	23 893 554	2.9%
Immobilienfonds CH	0	68 319 408	68 319 408	8.4%
Immobilienfonds Ausland	0	2 747 007	2 747 007	0.3%
Immobilien Direktbesitz	115 178 625	0	115 178 625	14.2%
Hypothekenfonds	450 000	534 832	984 832	0.1%
Alternative Anlagen	0	18 313 613	18 313 613	2.3%
Total Engagements	150 642 954	659 402 495	810 045 449	100%

Gesamtbegrenzungen nach BVV2	Zusammensetzung	Anteil	BVV2
Anlagen in grundpfandgesicherten Forderungen gemäss Art. 55a BVV2	9 919 297	1.2%	50%
Anlagen in Aktien gemäss Art. 55b BVV2	279 850 964	34.4%	50%
Anlagen in Immobilien gemäss Art. 55c BVV2	186 245 040	22.9%	30%
• davon im Ausland	2 747 007	0.3%	10%
Alternative Anlagen gemäss Art. 55d BVV2	18 313 613	2.3%	15%
Anlagen in fremden Währungen ohne Absicherung gemäss Art. 55e BVV2	155 391 745	19.1%	30%

Die in der Bilanz ausgewiesene Position «Gemischte Anlagen» wird in der vorliegenden Aufstellung entsprechend der Fondszusammensetzung auf die einzelnen Anlagekategorien zugeteilt.

Die Anlagevorschriften (Total und Einzellimiten) sind auf konsolidierter Ebene eingehalten. Falls sich Überschreitungen der Anlagelimiten (inklusive Einzellimiten) auf Poolebene ergeben, werden diese unter den Vermögensanlagen der einzelnen Poolrechnungen kommentiert.

Unwesentliche Abweichungen von den gesetzlichen und/oder reglementarisch vorgesehenen Bandbreiten in den einzelnen Pool-Jahresrechnungen sind vorübergehender Natur und werden nicht kommentiert.

Performance des Stiftungsvermögens	2015	2014
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	742 660 724.74	612 410 950.54
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	810 045 449.28	742 660 724.74
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	776 353 087.01	677 535 837.64
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	9 454 964.74	47 286 849.84
Rechnerische Performance auf Gesamtvermögen	1.22%	6.98%

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die weiteren Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Pools.

3.3.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

Die Verwaltungskosten der Stiftung (Stiftungsrat, Revisionsstelle, Versicherungsexperte, Aufsichtsbehörde und Marketing) werden im Verhältnis eines speziellen Schlüssels, welcher die Anzahl Vorsorgewerke, die Anzahl Versicherte und die Anzahl Pools beinhaltet, auf die einzelnen Pools aufgeteilt. Allfällige Vermittlungsgebühren werden den einzelnen Pools in der Position Marketingaufwand direkt belastet.

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die weiteren Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Pools.

3.3.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Informationsverhalten/Geschäftsführung

Die Aufsichtsbehörde hat zu der Jahresrechnung 2014 noch keine Stellung genommen.

Mit Schreiben vom 22. Juli 2015 verlangt die Aufsichtsbehörde, dass bei der nächsten Überarbeitung des Anlagereglementes eine Präzisierung hinsichtlich der Fremdfinanzierung bei Liegenschaften angebracht wird. Im weiteren soll mit der Berichterstattung 2015 aufgezeigt werden, wie die Laufzeiten der Hypotheken bei Liegenschaften, bei welchen die 30% Belehnungsgrenze überschritten ist, geregelt sind. Der Stiftungsrat wird dies mit einer separaten Aufstellung dokumentieren.

3.3.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Deckungsgrad und Performance

	Deckungsgrad		Performance		
	2015	2014	2015	2014	
Pool 1	105.1%	105.9%	3.21%	8.74%	
Pool 2	108.2%	108.2%	2.56%	5.72%	
Pool 3	113.8%	118.1%	2.22%	7.17%	
Pool 4*	-	-	-	-	*inaktiv
Pool 5*	-	-	-	-	*inaktiv
Pool 6	108.8%	109.7%	1.89%	7.44%	
Pool 7	100.8%	105.6%	-0.97%	5.49%	
Pool 8	97.0%	101.3%	-1.57%	5.26%	
Pool 9	109.4%	112.6%	1.66%	7.57%	
Pool 10	112.9%	115.3%	1.67%	9.14%	
Pool 11	106.1%	109.9%	1.70%	4.34%	
Pool 12	96.5%	99.6%	0.24%	4.09%	
Pool 13*	-	-	-	-	*inaktiv
Pool 14	115.9%	120.7%	0.47%	4.33%	
Pool 15	100.4%	103.3%	-0.62%	6.33%	
Pool 16	104.6%	108.7%	-0.04%	7.67%	
Pool 17	98.5%	104.5%	-2.31%	4.99%	
Pool 18	133.6%	-	-0.80%	-	
Pool 19	113.7%	-	0.86%	-	
Pool 20	119.2%	-	0.79%	-	
Konsolidiert	105.6%	107.0%	-	-	

Bilanz – Anteile Vermögenspools (in CHF)

	Bilanzsumme	%	Vermögens- anlagen	%	Vorsorgekapital Rückstellungen	%	Wertschwankungs- reserve	%
Pool 1	384 838 054.67	47	384 837 726.67	47	318 094 786.45	45	16 515 777.79	41
Pool 2	26 250 156.54	3	26 250 156.54	3	23 806 227.76	3	1 954 177.79	5
Pool 3	17 768 935.20	2	17 768 396.80	2	14 977 416.15	2	2 101 822.90	5
Pool 4*	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0 *inaktiv
Pool 5*	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0 *inaktiv
Pool 6	61 781 054.24	8	61 781 054.24	8	55 067 177.29	8	4 831 570.14	12
Pool 7	22 032 048.69	3	22 032 048.69	3	20 342 965.90	3	156 045.05	0
Pool 8	6 518 123.25	1	6 518 123.25	1	6 302 619.70	1	0.00	0
Pool 9	35 016 551.10	4	34 995 634.87	4	30 429 359.15	4	2 875 139.50	7
Pool 10	16 042 399.74	2	16 031 616.99	2	13 063 876.65	2	1 692 385.19	4
Pool 11	16 945 613.67	2	16 945 613.67	2	15 633 536.20	2	954 184.63	2
Pool 12	7 827 276.28	1	7 727 276.28	1	7 979 020.65	1	0.00	0
Pool 13*	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0 *inaktiv
Pool 14	11 905 760.77	1	11 905 760.77	1	9 449 215.90	1	1 184 691.53	3
Pool 15	5 305 444.14	1	5 305 444.14	1	5 134 170.35	1	20 402.93	0
Pool 16	59 520 035.75	7	59 520 035.75	7	56 002 872.25	8	2 590 342.45	6
Pool 17	83 925 791.01	10	83 578 949.16	10	83 937 624.50	12	0.00	0
Pool 18	20 137 854.03	2	20 137 854.03	2	15 033 635.15	2	1 786 093.80	4
Pool 19	11 181 190.77	1	9 763 945.77	1	9 178 387.20	1	824 298.11	2
Pool 20	25 487 292.67	3	25 479 288.22	3	19 592 281.95	3	2455960.67	6

Betriebsrechnung – Anteile Vermögenspools (in CHF)

	Beiträge und Eintrittsleistungen*	%	Reglementarische Leistungen	%	Austritts- leistungen*	%	Ergebnis aus Vermögensanlage	%	Betriebsergebnis vor Verteilung	%
Pool 1	60 197 078.71	36	12 140 913.20	51	27 961 501.25	41	9 124 471.69	94	-769 205.58	6
Pool 2	4 188 487.45	3	941 280.15	4	4 456 813.80	7	665 009.16	7	-59 882.16	0
Pool 3	3 120 424.50	2	515 508.15	2	1 105 423.05	2	332 394.63	3	-296 118.13	2
Pool 4**	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0
Pool 5**	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0
Pool 6	12 605 655.95	8	74 297.25	0	7 164 152.75	10	1 104 101.59	11	50 524.72	0
Pool 7	1 429 198.55	1	424 970.95	2	213 130.85	0	-227 008.22	-2	-908 318.32	7
Pool 8	1 312 369.35	1	1 089 221.25	5	517 878.75	1	-114 069.64	-1	-270 838.04	2
Pool 9	4 082 679.55	2	796 391.60	3	4 301 108.35	6	502 524.85	5	-1 007 197.40	8
Pool 10	4 260 933.90	3	562 862.20	2	2 535 109.75	4	225 803.24	2	-116 773.61	1
Pool 11	1 149 417.20	1	348 816.40	1	1 117 663.25	2	279 993.54	3	-565 089.26	5
Pool 12	2 234 109.50	1	0.00	0	10 034 986.50	15	-829.54	0	-219 020.98	2
Pool 13**	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0
Pool 14	527 192.80	0	85 306.80	0	93 797.40	0	27 721.02	0	-305 500.73	3
Pool 15	311 334.15	0	0.00	0	104 858.65	0	-28 754.93	0	-139 554.73	1
Pool 16	4 223 865.25	3	1 817 058.50	8	620 084.35	1	-42 708.99	0	-1 965 120.37	16
Pool 17	7 209 087.05	4	3 377 579.50	14	5 904 157.00	9	-2 260 255.38	-23	-5 006 768.65	41
Pool 18	21 064 637.78	13	873 430.15	4	1 597.55	0	-103 662.70	-1	-871 751.57	7
Pool 19	12 297 828.45	7	0.00	0	1 592 515.10	2	66 540.81	1	187 615.22	-2
Pool 20	26 305 887.30	16	946 700.45	4	771 386.65	1	201 089.30	2	123 803.40	-1

* Vor Elimination stiftungsinterner Mutationen / **inaktiv

Retrozessionen

Der Stiftungsrat hält fest, dass allfällige Retrozessionen in den jeweiligen Anhängen der einzelnen Vermögenspools in der Rubrik «Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Nettoergebnisses» unter der Position Vermögensverwaltung speziell ausgewiesen werden.

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

Aufgrund von Art 48 a Abs. 3 BVV2 und der Weisung der Oeraufsichtskommission (OAK) vom 23. April 2014 werden in der Jahresrechnung die in den kollektiven Vermögensanlagen enthaltenen und bekannten, d.h. transparenten Vermögensverwaltungskosten (TER) ausgewiesen. Die für die Berechnung angewendeten Kostenansätze basieren dabei auf den von den Depotbanken erhaltenen Angaben. Die ermittelten Kosten von TCHF 1'444 werden in der Betriebsrechnung 2015 brutto ausgewiesen, d.h. sowohl im Vermögenserfolg Wertschriften wie auch im Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage. Es sei diesbezüglich auch auf die einzelnen Poolrechnungen verwiesen.

Unterdeckung

Die Erläuterungen im Zusammenhang mit allfälligen Sanierungsmassnahmen erfolgen in den Anhängen der einzelnen Pools. Falls aufgrund der Deckungsgradentwicklung Massnahmen erforderlich werden, oder Massnahmen wegfallen, wird aufgrund von Anhang 4 zum Vorsorgereglement (Sanierungsmassnahmen) vorgegangen.

Information

Die Vorsorgewerke wurden im Rahmen der Delegiertenversammlung vom 3. Juni 2015 und im Rahmen von poolspezifischen Anlässen und Informationsveranstaltungen über die Entwicklung der Stiftung informiert. Zusätzlich wird je nach Bedarf auf der Homepage der Newsletter der Stiftung, welcher ebenfalls Informationen zur Entwicklung der Stiftung enthält, veröffentlicht. Dieser Newsletter wird auch an die Vorsorgewerke versendet.

VegüV

Die Stiftung hat die Vorschriften der Verordnung übernommen und in ihrem Anlagereglement festgehalten. Die Stimmpflicht für direkt gehaltene Aktien Aktien von Schweizer Gesellschaften, die in der Schweiz oder im Ausland kotiert sind, wurde systematisch im Interesse der Versicherten ausgeübt. Für die Beurteilung der Anträge orientierte sich die Stiftung am langfristigen Interesse der Aktionäre. Zur konkreten Stimmrechtsausübung wurden die Empfehlungen der Corporate Governance Agency Switzerland übernommen. Die Offenlegung der Stimmrechtsausübung erfolgte durch einen Bericht an die Destinatäre auf der Homepage der Stiftung.

3.3.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Wachstum der Stiftung setzt sich auch im Jahr 2016 fort. Im ersten Quartal des laufenden Jahres haben sich 10 neue Vorsorgewerke der Stiftung angeschlossen.

Basel, 21. Juni 2016

Der Stiftungsrat der UWPSAMMELSTIFTUNG



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Stiftungsrat der UWP Sammelstiftung für die berufliche Vorsorge, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der UWP Sammelstiftung für die berufliche Vorsorge bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BWV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BWV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir verweisen auf die Erläuterungen zu den Vermögensanlagen in den Anhängen der Jahresrechnungen der einzelnen Pools, wonach die reglementarischen Bandbreiten am Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 einzeln über- resp. unterschritten sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz dargelegten Sachverhalts zur Vermögensanlage eingehalten sind.



Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 21. Juni 2016

Copartner Revision AG



Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sylvia Stebler
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

IMPRESSUM

Gesamtverantwortung

UWPSAMMELSTIFTUNG

Dornacherstrasse 230

4018 Basel

www.uwp-vorsorge.ch

Layout

BÜRO SPRENG

www.buerosprenng.ch

VON UNTERNEHMER FÜR UNTERNEHMER

WWW.UWP.CH

KOMPETENTE BERATUNG

UWPSAMMELSTIFTUNG

c/o Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG

Dornacherstrasse 230

4018 Basel

T +41 61 337 17 41

uwp@berag.ch

www.uwp.ch